

KULTURBEZOGENES LERNEN ALS ANLASS FÜR  
LERNENDENZENTRIERTE UND KONTEXTSENSIBLE  
UNTERRICHTSGESPRÄCHE NUTZEN - BEISPIELE  
AUS DER PRAXIS

GETVICO24 2021, 20.10.2021 – Charlotte Steinke M.A.

Herder-Institut der Universität Leipzig

# „KULTUR“

## *Kulturelle Muster*

- *Identität (Wer bin ich? Wie werde ich gesehen?)*
- *Werte (Was will ich? Was gefällt mir? Was finde ich wichtig? Warum?)*
- *Zeit (Welche Geschichte erzähle ich mit meinem Leben?)*
- *Raum (Wo bin ich und wo will ich sein und warum?)*

(Altmayer 2017)

# MULTIMODALE DISKURSE

- Ästhetik und semiotische Aspekte und emotionale Reaktionen
- Symbolik und Formensprache (in allen Schattierungen)
- Lebenswelten und Narrative, die mit Bildern und Vorstellungen verbunden sind

*Woran erinnere ich mich? Wie stelle ich mir die Zukunft vor? Was plane ich? Wie positioniere ich mich in der Gegenwart? Und mein Gegenüber – wie würde es diese Fragen beantworten?*

(Kramsch 2006)

# IM UNTERRICHT

## Grundstufe (A)

*Wer bist du? Was machst du gern? Was isst/trinkst du (nicht) gern? Was findest du schön? Was gefällt dir nicht?*

## Mittelstufe (B)

*Was ist dir wichtig und warum? Positionieren und argumentieren*

## Oberstufe (C)

*Begründen und beweisen, argumentieren und mit Quellen arbeiten, belegen*

# LERNENDENZENTRIERUNG

Lernende als kulturelle Akteurinnen und Akteure

*Was gefällt ihnen (nicht)? Warum?*

*Was wollen sie für sich (und andere) erreichen?*

*Wofür setzen sie sich ein?*

*Wie verstehen sie ihren zeitlich-historischen Kontext?*

*Wie sehen sie andere, wie werden sie gesehen? (auch: herrschaftskritisch!)*

*Wie kann man es auch anders sehen? Kritisches Denken und  
Perspektivenvielfalt, unterschiedliche Narrative verfolgen*

# MITREDEN (2016)

...verfolgt die Lernziele:

- Fähigkeit, an Bedeutungskonstruktionen mitzuwirken, diese erweitern und hinterfragen zu können
- die Fähigkeit, Diskurspluralität, d.h. das Nebeneinander unterschiedlicher Positionen, Perspektiven und Meinungen im Diskurs, anzuerkennen und auszuhalten und
- Die Fähigkeit, die Praktiken der Bedeutungsproduktion im Diskurs zu durchschauen.



## KONKRETE BEISPIELE

Arbeit mit Werbung:

*Was wird vorausgesetzt?*

*Welche Narrative und Werte tauchen auf? Gibt es Lücken?*

*Woran erkennt man das (ästhetisch)?*

Und Einladung zur Positionierung:

Was denken die Lernenden?

Beispiel hier: Modul I, Einheit 4



Dr.Oetker Backin Werbung 2001 Erdbeertorte



# DEUTUNGSRESSOURCEN?





# ZUSCHREIBUNGEN

Kultur als Repertoire der Selbst- und Fremdzuschreibung  
sowie der Situierung in gesellschaftlichen Narrativen

- *Was will ich? Warum?*
- *Wer bin ich? Wer will ich sein?*
- *Welche Geschichte lebe ich (weiter)? Wo?*
- *Was gefällt mir? Was macht mir Freude?*

## REDEANLÄSSE FINDEN

*Zentral: Lernende zu Geschmack, Erleben, emotionalen Reaktionen, Lebensgeschichten, Werten und Interessen befragen und dies konsequent in den Unterricht einbeziehen*

- höhere Motivation und Lerneffekt
- Lernende können eigene Materialien einbringen
- Musik, Film und Kunst als Redeanlässe nutzen

## LEICHT UMZUSETZENDE BEISPIELE

*(Lernende sprechen primär mit- und übereinander)*

AI

- Was musst du immer machen, willst es aber nicht?
- Was kannst du (nicht) gut?
- Was willst du am liebsten jeden Tag machen?

(Modalverben, alltägliche Aktivitäten)

- Wie findest du...? Warum? (Gegenstände, Akkusativ)
- Was isst du gern? Was findest du lecker/eklig? (Essen)
- Mit wem kochst/sprichst/... du gern? (Dativ)
- Was würdest du kaufen/machen/...?

## BEISPIELE

*(Lernende sprechen primär mit- und übereinander)*

A2:

- Wohin gehst du jeden Tag? Wohin würdest du gern gehen?
- Wo triffst du gern deine Freunde? (Wechselpräpositionen)
- Was musstest/durftest/wolltest du als Kind (nicht)?
- Was ist dein Lieblings...? (Bsp.: Kleidungsstück) – mit Adjektiven (Adjektive, Adjektivdeklinaton) Gibt es dazu eine Geschichte?
- Was denkst du über...? (Nebensätze mit „dass“) Warum?
- Hattest du mal ein verrücktes Erlebnis? Welches?

## BEISPIELE

*(Lernende sprechen primär mit- und übereinander)*

BI:

- Welche Charaktereigenschaften/... sind dir wichtig und warum?
- Magst du dein Studium/deine Arbeit/... und warum (nicht)?
- Was bedeutet „Freundschaft“/“ein schöner Abend“/.... für dich?
- Was sind deine Pläne für die Zukunft? Was brauchst du dafür?
- Was war die schönste/verrückteste Reise/....., die du je gemacht hast? (über Erfahrungen sprechen und diese bewerten)

## BEISPIELE

*(Lernende sprechen primär mit- und übereinander)*

B2:

- Welche beruflichen Ziele verfolgst du im nächsten halben Jahr?
- Was sind Tätigkeiten, die dir Spaß machen? Was daran findest du gut?
- Welche Lebensmittel und Aktivitäten sind gut für die Gesundheit, welche weniger? Aus welchen Gründen?
- Was war das letzte Buch/die letzte Serie/der letzte Film/..., den du gesehen hast? Fasse den Inhalt für die anderen zusammen und gib eine kurze Bewertung ab.

## ZUSAMMENFASSEND

**Lernende werden als sie selbst sichtbar und bringen sich ein**

Mit den unterschiedlichen sprachlichen Mitteln den Lernenden die Möglichkeit geben, sich authentisch auszutauschen – und Materialien einbringen, welche ebenfalls Impulse geben:

- *Ziele und Wünsche*
- *Identität, Selbst- und Fremdwahrnehmung*
- *Geschichten und Bewertungen*
- *Geschmack und Interessen*

**Dabei wird Vielfalt sichtbar und kann geschätzt werden!**

# FRAGEN UND DISKUSSIONSBEITRÄGE

- Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!



# LITERATURLISTE

- Altmayer, C. (2017). Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht. *Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde*. Göttingen: Universitätsverlag, 3-22.
- Altmayer, C. (2016). Einführung. In: Mitreden. *Diskursive Landeskunde für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Ernst Klett Sprachen Stuttgart.
- Altmayer, C. (2004). *Kultur als Hypertext: Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache*. München: Iudicium.
- Kramsch, C. (2006). From communicative competence to symbolic competence. *The modern language journal*, 90(2), 249-252.
- Schweiger, H., Hägi, S., & Döll, M. (2015). Landeskundliche und (kultur-) reflexive Konzepte. Impulse für die Praxis. *Fremdsprache Deutsch*, 52, 3-10.